

Monnumentspreis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtbüro und den Büros des vertriebenen Kaufmanns abgeholte: vierteljährlich 4,50, bei zweimaliger täglicher Auslieferung im Hause 4,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 4,60. Dreierte täglich Kreuzabendzeitung ins Ausland: monatlich 4,20.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Staven's Buchhandlung, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 1.
Louis Lösch, Ritterstraße 14, seit 1. November 1892.

Nr. 618.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag, den 4. December,
Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Staatsdebatte im Reichstage.

2. Berlin, 2. December.

Die Staatsdebatte ist heute nach dreitägiger Dauer zu Ende gegangen, ohne befriedigend wertvolle Früchte gezeigt zu haben. Obwohl die Militärvorlage den Mittelpunkt der Erörterung gebildet hat, sofern wir heute ebensoviel wie vor acht Tagen, wie Zentrum und Gouvernements sich zu dieser Alles beherrschenden Frage stellen können. In der Zentrumsfaktion soll die Angelegenheit noch gar nicht Gegenstand der Beratung gewesen sein. Vielleicht schweigen Beobachterungen mit auswärts. Der Herr Reichskanzler ist aber jetzt sich nach wie vor optimistisch. Heute hat er, was gleich hier bemerkte ist, für die Militärvorlage das kaum einzige ins Treffen geführt. Der Wahlkampf befreit sich aber nicht nur auf Rechte, sondern auch auf Pflichten — für Adenauers. Die der deutschen Diplomatie, deren Verteidiger Graf Caprivi ist, zugeschaltete Pflicht ist, durch Umsatz und Geschäft dafür zu sorgen, dass die Militärförderung erträglich bleibe. Die Werte- und Steuerstiftungen stärker beladen werden müssen, weil die Diplomatie ihre Last nicht tragen kann, so wird nicht zum einzigen.

Die heutige Beratung hat schon bei einem etwas weniger gut befehlteten Hause stattgefunden. Nachdem der Verteidiger von Kossizelli dem Maxine-Crat „fragt, ob wissentlich bestimmt“ (polnischer Selbstverständlichkeit) eine wohlwollende Prüfung zugestellt, erhebt sich der württembergische Demokrat Haussmann, um vor allen Dingen des Vertrauens des Grafen Caprivi und seiner anständigen Politik sein Compliment zu machen. Die erste Verbewegung galt dem Manne, der der Nachfolger des Fürsten Bismarck geworden ist — in den Augen des rationalen Particularisten selbstverständlich die verdienstlichste That der neuern deutschen Geschichte. Den zweiten demokratischen Aufschwung hat sich der Reichskanzler durch seine Kolonialpolitik zugezogen. Mit den inneren Politik ist Herr Haussmann nicht einverstanden, die Unzufriedenheit dürfte sich aber mehr auf die Handlungen und Unterlassungen der Regierung beziehen, von den Bildungen ihrer Thätigkeit nach ein Mann seiner Rücksicht vollvertrieben sein. Nur läßt sich das natürlich im Reichstag nicht ausdrücken. Wenn zwei doppelte thun, so ist es eben nicht dasselbe, um darum ist es zweckdienlich, daß es einem Rektor der „Volkspartei“ überlassen bleibe, die Unzufriedenheit des neuen Geistes festzustellen. Die Vertheilung des Deutschen Reichs und Egen Richter, die Herr Haussmann dem Kanzler gegenüber führte, längt mit süddeutschen Wahlmandatshabern zusammen. Wenn er sich dabei so weit versteig, die Deutschfreimaurer und ihren Jünger als den eigentlichen Reichsbüttel, der das süddeutsche Bürgertum mit dem norddeutschen verbindet, so in dieser grotesten Ausprägung eben auf angenehmste partipolitische Abhängen zurückzuführen. Herr Richter hat allerdings im Süden manchen reizvollen Erfolg zu verzeichnen gehabt, aber der Appell an die particularistischen Kleinheitsstaaten war nicht das legitime Mittel, mit dem er sie erreichte. Er hat viel häufiger der Dekomposition, denn „Sitz“ geworfen. Das die Freundschaft des Herrn Haussmann

zu Richter lange vorhalten wird, ist übrigens recht zweifelhaft. Daß der Demokrat Haussmann im weiteren Verlaufe seiner Rede die Erfüllung des parlamentarischen Regierungs- systems verlangte, kann nicht überreden, er wird ja unter allen Umständen fordern. Daß er aber mit seinem begründeten Hinweis auf einen berüchtigten Gesetztag zwischen autokratischem Willen und dem Willen der Volksmeilen diesmal im Falle wichtigen Beifall finden wird, das ist ein Verdienst des neuen Kanzlers.

Graf Caprivi ging aus die konstitutionellen Betrachtungen Haussmanns und die Gewaltübung der Reichstagsabstimmung, die dieser darüber hatte, nicht ein, sondern wandte sich sofort gegen den von Haussmann „in Schlag gewonnenen“ Richter mit der offenkundigen Erklärung, daß er den so viel über militärische Dinge redenden und schreibenden Herrn nicht nur wegen des einen, sondern überhaupt vom Kanzler gerungen „Fremden“ sei. Auf diese Weise gewann der Kanzler die Unterstützung der österreichischen Regierung, die er dann zu einer solchen Aussicht genutzt hat. Wo es aber nicht gelingt, da muß man die Erfahrung machen, daß auf jedem Quaer, den der Kanzler im November 1892 angeführt hat, aus dem Volke heraus mit einem Gegner aus der Reihe des Kanzlers vom November 1891 erwidert wird. Geradezu bestürzenderweise original ist die Befreiung der Grafen Caprivi, daß er auch die Militärvorlage als ein Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ansieht, da die Militärvorlage die Wehrkraft vor dem Feinde verhindert. So wirkt, wie mit dieser Wendung Graf Caprivi, das wohl noch kann, ein Demokrat, der eigentlich ein vorsichtiger General, für das — Militärsystem plädiert. Der dem Kanzler folgende Sentimentalener v. Schallscha betonte sich als Mitglied des schwarzen Cartells und erging sich demgemäß in extrem aggraffanten Betrachtungen, sagte auch etwas gegen die Gouvernements. Auch der viel weniger Siehe als das Zentrum zählende Deutsche Reichsminister stellte einen großen Redner, Herr Richter. Der letzte half offenbar das Bedürfnis, dem Reichsminister sehr viel Angenehmes zu sagen. Er entledigte sich dieses Vorhabens infolge mit Geschick, als er wiederholt auf den Namen Bismarck loszog. Herr Richter findet es somit klar, daß der größte und in der anwährenden Politik erfahrenste Staatsmann der Welt mit seinem Urteil nicht einverstanden sei, wenn er in der auswärtigen Politik des eigenen Vaterlandes fehler bemerkt — derselebe Herr Richter, der oft höchst unter allen Umständen Opposition gemacht hat, nicht am Seelenstein in Dingen, von denen er nichts oder doch jedenfalls weniger weißt, als ganz Bismarck von der auswärtigen Politik. Ob Richter eine von der des Wasserhofs abweichende Stellung der Wasserhöfe zur Regierung nachrichten wollte, wissen wir nicht, im Allgemeinen steht dieser Abgeordnete sehr oft, oder etwas zu sagen in haben. Herr Richter scheint der Verhalt einer Unbekannte aber anstrengend zu sein, denn als Graf Caprivi die Hoffnung auf Bekämpfung mit den Deutschen Reichsministern äußerte, rief der Parteigegner dasgegenüber: „Das gehört noch andere.“ Das ist eine furchtbare Wehrkraft, und weil sie es ist, braucht man vorsichtig noch sein Gewicht darauf zu legen, das Richter sich dem Abg. Dr. Duhl gegenüber in entgegengesetzter Weise ausgelassen hat.

Herr Richter hat sich übrigens heute das Verhältnis erworben, dem Reichskanzler Vorauslassung zu geben, über die angeblichen Bismarckschen Heeresvergrößerungspläne (jährliche Mehrfahrt 117 Millionen Mark) das Interesse zu bewahren. Er sagte: „Das Bismarck-Projekt war zunächst nur eine Schilderung, kein ausgeklügelter Geheimwurf.“ Dasselbe haben die „Hans. Nade.“ vor Wochen erklärt, was den Kanzler aber noch am 23. November nicht an der Behauptung

hinderte, er bringe einen Bismarckschen Plan zur Ausführung, nur viel billiger.

Auf den Grafen Caprivi folgte der freiberufliche Demokrat v. Münnich, dem wenigstens der widernde Umstand großer Jüngst vor Seite steht. Der Reichstag machte, zumeist zu Jüngst, einen Ton, wie Herr Bebel. Ihm war es kaum zu thun, sich in das mehr und mehr schwundende Vertrauen der Massen wieder hineinzuschauen. Ob es ihm gelungen ist, wird ja die sozialdemokratische Presse zeigen.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 3. December.

Der vom Vorstande des Vorstandes des Deutschen Conservativen ausgearbeitete und veröffentlichte Programmtwurf, den unser Berliner Correspondent in der heutigen Morgennummer bezeichnet hat, hatet auch in der conservativen Presse eine fiktive Auffassung. Der conservative „Reichsbot“ ist certhig genau, einzugehen, daß die Partei nun eigentlich zwei Programme habe, und sagt:

„Sie hetzt das für bedeutlich, denn das erster würde bloss das allgemeine Hauptprogramm sein und das letztere würde nur eine Anwendung des ersten auf die jüngsten Zeitfragen seien. Wir fürchten, daß das zu einer Quelle von Streitigkeiten werden könnte, wenn es dient, um dann leicht ergraben, daß ein Theil der Partei, wenn es mit der politischen Ausführung der in dem zweiten Programm aufgestellten Sache nicht einverstanden wäre, sich auf das erste Programm beziehen könnte und die Entscheidung durch die dort aufgestellten Grundsätze herbeigeführt würden. Wollte das neue Programm aber auch ein vollständiges Programm sein und sich nicht bloß auf die freien Aufgaben der Gouvernemant bezieht, so ist die Beibehaltung des alten Programms überflüssig und um des lieben Friedens willen bedenklich. Dennoch sollte man sich entschließen, wenn es nicht ein Programm ist, das nicht einverstanden ist.“

Was kann schon heraus entnehmen, daß es auf dem Parteitag, dem der Entwurf zur Beschlusssatzung vorgetragen wurde, nicht zu einem Streite über die Frage kommt, ob das alte Programm, als gegenständlos geworden, fallen gelassen und durch das neue ersetzt werden soll oder nicht. Und da die Mehrheit des Vorstandes des Wahlvereins zu einem solchen Hallenserstehen sich nicht hat entschieden können, so würde auch auf dem Parteitag ein starker Begegnung gegen dieses Hallenserstehen sich erläutern. Die Einigkeit der Partei wird dadurch nicht machen und die unterstützende Widerstand radikal nicht festsetzen an die folgende Wehrkraft gebunden werden. Die Hauptprobe auf ihr gelingt wird die Partei überzeugt, dass sie durch den Beratung des Programms zu bestehen haben, denn Programmunterschieden sich allenfalls so vielbedeutig lassen, daß sie auch den Vertretern verschiedener Ansichten gerecht werden. Ganz anders wird es dagegen, wenn es gilt, in concreten Fällen zu entscheiden und Stellung zu nehmen für oder wider bestimmte Auffassungen, die von der Regierung oder den anderen Parteien verantwortet werden. Und wenn nicht Alles rächt, steht eine solide Hauptprobe von Conservativen immer näher. Das Zentrum wird schon dafür sorgen, daß es keine plausiblen Gründe von seines Unbrauchbarkeit und entstehenden Nachteilen unterscheiden leint. Es wird dem Grafen Caprivi und dem preußischen Ministerium die Quaer der Wahl nicht ersparen, und diese Wahl wird zur Quaer auch der Conservativen. Von der Entscheidung, die sie dann treffen, hängt ihre Zukunft, hängt ihr Zusammenhalt und ihr Verhältnis zu den übrigen Parteien ab.

In Wien sind die Wahlen gefallen. Wie wir bereits in der Morgennummer melden konnten, ist in der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhaus des Dispositionsfonds mit 167 gegen 148 Stimmen abgelehnt worden. Es war das nach dem Sonntagsgang ein einzigmöglichen überraschenden Ergebnis. Nach einer Stunde

der Abstimmung glaubte man selbst auf Seiten der Linken, die Annahme des Fonds werde mit fünf oder sechs Stimmen erfolgen. Thatlich erfolgt aber die Ablehnung mit einer Mehrheit von 21 Stimmen. Dieses Ergebnis wurde, wie die „M.Z.“ meldet, beizeugt durch das Schießen viertersterlerster Kreis der Hohenwarte, während die Linke, die deutsche Nationalpartei und die Jungzöglinge fast ungültig gegen den Fonds stimmen. Aus der der Abstimmung vorangegangenen Besprechung in einer Sitzung des Obmanns des Polenclubs hervorgeht, daß seine Partei im Dreieck und den allgemeinen Schu der Böter Österreichs gegen Aufstand erblieb. Gegenüber Plener erklärte ebenso wie Jägerstor auch Hohenwart, daß er in der jüngsten Rede des Grafen Taaffe keinen Grund zu einer Unzufriedenheit auf Seiten der Linken sah und die Linke die Regierung zu belägen. Graf Taaffe verlor seine kurze Erklärung, welche er veranlaßt war, für die Linke sehr entgegenommen lautete, aber die erwartete Wirkung nicht verwirklichte. Plener erwiderte, daß die Ergebnisse der letzten sieben Jahre durch seine Partei den geprägten Wert solcher Ideale und patriotisch eingehenden Worte bewiesen hätten. Die Sitzung des Anhalts der Regierungserklärung läßt jedem verschiedene Deutungen zu. Das Vertrauen in solche Erklärungen sei durch ihre große Zahl und ihre Wiederholung außerordentlich gehalten. Darum müsse die deutschösterreichische Partei auf ihrem abgelegenen Posten befehlen. Der Antisemit Patai gab Name der Christlich-Socialen die Erklärung ab, daß diese für den Dispositionsfonds stimmen würden, um die Position der Liberalen nicht zu stören und hauptsächlich deshalb, weil die Liberalen in Ungarn jetzt die „Wahlkraft“ einführen wollten und die österreichischen Liberalen ihnen dies nachmachen würden. Das Abstimmung ist noch zu bewerten, daß außer der vereinigten Linken die Deutschnationalen, die Jungzöglinge, ferner die wildesten Liberalen Einbaben und Schieder gegen die Verbilligung stimmen. Als der Antisemit Patai, hinter einer schärfsten Gegner der Regierung, mit „Ja“ stimmte, wurde ein hämischer Gewinn an Gewinn an. Keine vier Minuten später erriet: „Ja, immer gegen die Juden!“ Darauf erhob der Sekretär links mit der Karte: „Sie stimmen ja mit Rabbi Weil!“ Das Ergebnis der Abstimmung rief auf der Regierungskanzlei und auf der Rechten Beschwörung herbei, da man nach Gewinnung der Christlich-Socialen sicher auf eine Mehrheit gerechnet hatte. Graf Auenburg, der noch bei der Verleistung der Erklärung des Grafen Taaffe vor der Ministerbank saß, hatte vor der Abstimmung das Haus verlassen. — Die Erklärung, welche Graf Taaffe vor der Abstimmung abgab, lautete wörtlich folgendermaßen:

„Wegen den in Laut der Bezeichnung vorstehenden neuen abgegebenen Neuerungen hat die Regierung es für angebracht, ihren Standpunkt weiterhin mit aller Drastik und Entschiedenheit aufzuwahren. Die Regierung hat ebenfalls auf den Boden der bestehenden Beschlüsse und auf diesen Standpunkt auch der gegenüberliegenden Gruppierungen hinzugetreten. Die Regierung hat die Regierung und nicht diesen Standpunkt auch keiner Partei verliehen. Und wenn nicht Alles rächt, steht eine solide Hauptprobe von Conservativen immer näher. Das Zentrum wird schon dafür sorgen, daß es keine plausiblen Gründe von seines Unbrauchbarkeit und entstehenden Nachteilen unterscheiden leint. Es wird dem Grafen Caprivi und dem preußischen Ministerium die Quaer der Wahl nicht ersparen, und diese Wahl wird zur Quaer auch der Conservativen. Von der Entscheidung, die sie dann treffen, hängt ihre Zukunft, hängt ihr Zusammenhalt und ihr Verhältnis zu den übrigen Parteien ab.“

Wegen den in Laut der Bezeichnung vorstehenden neuen abgegebenen Neuerungen hat die Regierung es für angebracht, ihren Standpunkt weiterhin mit aller Drastik und Entschiedenheit aufzuwahren. Die Regierung hat die Regierung und nicht diesen Standpunkt auch keiner Partei verliehen.

„Ich mag meine Freunde in Stadl nehmen, um sie nicht mehr zu verlieren, aber ich kann sie nicht mehr zu Stadl bringen, um sie nicht mehr zu verlieren.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen. Zur Erklärung dieses Ziels wird die Regierung auch jetzt noch an den Grundrissen der Kreuze von 11. April 1891 ansetzen, seitdem die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit mit politischer Verbilligung ihrer Engelsmutter unterstellt, erhält die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

„Wie erklärt: Sie verlässt einen Anwesen in Bamberg, Sie überreichen die Regierung das kleine Mittel zur Bildung einer Freiheit, aus der Ihr gewandert sind und für notwendig erachtet den Menschen.“

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 3. December 1892.

86. Jahrgang

Insertionspreis

Die gehaltene Petition 20 Pf.

Verlängerung unter dem Motto 14 Pf., vor den Sammlungen 14 Pf.

(gehalten) 10 Pf.

Gehaltene Schriften laut untenstehend verzeichnet. Zeitlicher und öffentlicher und öffentlicher nach höherem Tax.

Extra-Billagen (gehalten), nur mit der Abend-Ausgabe, ohne Zeitbezeichnung 10 Pf.

Extra-Billagen früh 1/2 Uhr.

Extra-Billagen spät 1/2 Uhr.

Bei den Gütern und Annahmen je eine halbe Stunde früher.

Abreise sind früh an die Expedition zu ziehen.

Druck und Verlag von E. Pöhl in Leipzig.

Sonnabend den 3. December 1892.

86. Jahrgang

Zur gesälligen Beachtung.
Unsere Expedition ist morgen
Sonntag, den 4. December,
Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Staatsdebatte im Reichstage.

2. Berlin, 2. December.

* **Muggburg.** 1. December. Wie nationalliberale Blätter berichten, hat der Bischof von Augsburg für seine Diözese ein Regulat über die Erteilung des gesammten Religionsunterrichts in den Volksschulen erlassen. Darauf feste er „auf Grund eigener Erziehung“ für die unter zwei oder mehr Bevölkerungen liegenden Dörfer und Dialektgebieten weniger Religionskunden fest, als in der für die schwäbischen Schulen bestimmten staatlichen Erziehung für den Religionsunterricht vorgesehen sind. Nachdem diese bischöfliche Anordnung getroffen war, hat die Regierung die Verfügung erhalten, daß die nach der staatlichen Erziehung für den Religionsunterricht vorgesehenen Stunden, die nach dem bischöflichen Regulat für diesen Unterricht nicht verwendet werden dürfen, durch dientliche Anstrengung in anderer Weise zu benutzen seien.

* **München.** 2. December. Die geschäftsfähige Wahlkommission Dr. Sigl's bestimmt keine Aufsteiger-Kandidaten als Prostes gegen die Centralpolitik im Reiche und in Bayern. Sie habe die Kandidatur angenommen, weil die Centralblätter beobachteten, der Süddeutsche Erfolg sei nur in der engen niederbayerischen Heimat Sigl's möglich gewesen.

* **Aus dem Sonderkabinett.** 1. December. Das von einem Blatt im Coblenzer verdeckte Gericht, wonach auf den diesjährigen statlichen Gewinn etwa 2000 Arbeitnehmer entlassen werden sollten, erklärt die Bergneidtheit ausdrücklich als vollständig erfunden.

Österreich-Ungarn.

* **Pest.** 2. December. Die offizielle „Renz“ berichtet die Situation in Galizien ungünstig. Die Reaction habe mit Hilfe der radikal Nationalitäten ihr Haupt erhaben und hierin liege eine große Gefahr. Ungarn werde aber genau dafür sorgen, daß die österreichische Krise nicht der Reaction zu Nutze komme. — Die Annahmen zu beiden Apponien und Westerei macht südlich weiterreiche Fortschritte. Bei dem Bunde, welches das Vantescino zu Ehren Wiedert's gab, nahm Apponni Olegoriens, dem Minister in einem Trikot sprach sein volles Vertrauen aus.

Frankreich.

* **Paris.** 2. December. Die Panama-Untersuchungskommission beauftragte Briffon, den Minister des Inneren von dem Inhalt des Schreibens in Kenntnis zu setzen, durch welches der Generalprokurator Quesnay die Beauftragte der Kommission anwies, die Verhaftung der Chefs des Hauses Thiers auf administrativen Wege durch den Polizeipräfekten zu bewerkstelligen. Briffon eröffnete ferner dem Minister, daß die Commission bereits eine Beschlagnahme des Chefs wünsche. — Das Panamare soll in zwei Provinzen geteilt werden, umfassend die früheren Königreiche Vallada und Aboman, wobei zwei französische Kronen herstellen sollen. Eine dritte Provinz wird am Uebersee entlang aus den bestehenden Kreisen gebildet. General Todd wurde in Portorico mit Beauftragung empfangen; er läßt die Küstenreise durch Truppen fast beschleunigt.

Belgien.

* **Brüssel.** 2. December. In der gefürchteten Kammerfaltung erklärte, die bei ihm vorgetragenen Partien und Pläne hätten ihn lediglich für die von ihm verfassten oder verordneten militärischen Schriften gehalten. Laclau ist der Verfasser der polnischen Brüder, die nächste große Arme. — Das Panamare soll in zwei Provinzen geteilt werden, umfassend die früheren Königreiche Vallada und Aboman, wobei zwei französische Kronen herstellen sollen. Eine dritte Provinz wird am Uebersee entlang aus den bestehenden Kreisen gebildet. General Todd wurde in Portorico mit Beauftragung empfangen; er läßt die Küstenreise durch Truppen fast beschleunigt.

Spanien.

* **Madrid.** 3. December. (Telegramm.) Im Laufe der letzten Tage und heute haben neuartige zahlreiche Strafenkundgebungen statt. Der Telegraphendienst nach Frankreich ist bis auf Weiteres eingestellt worden.

Rußland.

* **Petersburg.** 2. December. Der Zar empfing in langer Audienz den Fürsten Mechtishevsky, den Vize des „Großbasins“. Die Audienz ruft um so größeres Aufsehen hervor, als der „Großbaß“ dieser Tage wieder einen Artikel gegen das Wundt Russlands mit Frankreich veröffentlicht. — Wie verlautet, rückt der Zar in dieser Zeit seine ganz besondere Aufmerksamkeit den Beurteilungen konservativer Parteien in den baltischen Provinzen zu. Jüngst mochte, wie die „R. A.“ schreibt, der Gouverneur von Livland den konsolidirten evangelischen Konstituenten die Mitteilung, der Kaiser könne es nicht angemessen, daß die zu Gefängnis verurteilten Pastoren ihre Strafe in gewöhnlichen Gefängnissen zu absolvieren oder Abstellungen getroffen werden. Tatsaiger Sauer war ebenfalls aus Schärfen fast die einzige, welche diese Gelegenheit, die auf Unruhen dahin gelangt waren, zu nutzen. Gegen ein Uhr Morgens waren die Städte von Arbeitslosen ganz gefüllt, wogegen die eigentliche Wutwage nicht wenig betragen zu haben scheint.

* **Die Moskauer Zeitung** nimmt Notiz von dem weiter und den verborbenen Rätseln, resp. dessen Eben vom französischen Deputaten Delakane erhobenen Vorwurf der Bestechung mit 500 000 Francs. Dazu bemerkte das russische Blatt:

„Die grandiose Beklemmung beschreibt keine Widerlegung.

Der neue Herr Delakane darf nicht gemahnt, daß unter Rätseln, noch dieses Ende Seiner der „Moskauer Zeitung“ nennen, sondern daß das Land ausdrücklich der Rossowia Universität gehört.

Man sah auch die Bestechung klarer offenbar ab, so lange wie gleichwohl die nötigen Schritte gethan, damit dieselbe in Paris selbst aufgeklärt würde.“

Orient.

* **Constantinopol.** 3. December. (Telegramm.) Die portugiesische Regierung bestimmt die französische Regierung zur gemeinsamen Feststellung der genauen Grenze von Tripolis und Tunis aufzufordern.

* **Athen.** 3. December. (Telegramm.) Die in deutschen Blättern aufgetragene Nachricht, die König habe das deutsche Kaiserpaar zu der am 28. April stattfindenden Einweihung des Kanals von Korinth eingeladen, muß zum Mindesten als vergrößert bezeichnet werden.

Reichstag.

* Der dam Reichstag verlegte die Gesetzgebung gegen die Unfalllichkeit bestellte sich Seine über Abänderung des Strafgesetzes, des Gerichtsverfassungsgesetzes und des Gesetzes vom 5. April 1888, bestellte die unter Abschluß der Gesetzlichkeit bestehenden Gesetzesänderungen.

* **London.** 2. December. Der Anarchist François, welcher im Verdachte steht, einer der Urheber des Dynamitattentats gegen Bovis zu sein, wurde gestern nach Paris ausgeliefert. Seitens der Behörden waren alle Maßregeln getroffen, um einen Gewaltstreich der Dynamitgenossenschaft abzuverhindern. — Das Oberkommando der indischen Armee, das Lord Roberts im kommenden Frühjahr niedergelegt wird, ist für die nächsten fünf Jahre dem Generalmajor Sir George Stewart White übertragen worden. Diese Wahl wird allgemein als eine durch-

aus glückliche bezeichnet, da General White nicht nur mebrische Beweise großer Tüchtigkeit in der Führung von Truppen an den Tag gelegt hat, sondern auch mit allen einschlägigen indischen Verbündeten, insonderheit des Grenzbefreiungssystems auf Junghüser vertraut ist. Seines persönlichen Tapferkeit wegen erfreut er sich außerdem einer großen Beliebtheit unter den Truppen. White, ein geborener Engländer, trat mit 18 Jahren, 1853, in die Armee, machte den indischen Aufstand und später die afghanische Feldzüge mit, zuletzt saß bei der Kriegspedition von 1885 und leistete sich bei der Eroberung Ober-Burma, wo er verdiente Aufsätze erzielte. Zur Belohnung darüber erhielt er das Kommando des wichtigen Belutschistan-Districts. Im militärischen Range ist White jedoch nicht so schnell Carrion gemacht. Der bessere Herzog von Cambridge als Oberkommandierender der ganzen englischen Armee kostet nichts je sehr, aber einen Bruch mit der guten alten Schablone, und er hat früher trotz mehrfacher Verschwendungen seitens der indischen Regierung eine entsprechende Rangerbödung für White angekündigt. Auch die jetzige Beförderung ist wohl nur auf energische Fürsprache des Königs-Lords Pantomime und Lord Roberts hin erfolgt, denn White wird nunmehr nicht weniger als als Generalmajore und vierzig Generalleutnante übersprungen.

* Die Anklagen des Ministers für öffentliche Arbeiten Shaw-Poole, das Mittel-Gefängnis niedergezogen zu lassen, wodurch 200 Mann für die Dauer des drei Monaten Arbeit hindern werden, hat die Arbeitslosen in London nicht bewogen, von der geplanten öffentlichen Ausstellung abzusehen; der drückende Schrift der Arbeitslosen habe England an die Gefahren erinnert, die die Fortdauer der Arbeitslosigkeit mit sich bringen könnte. Der „Boss-Arg“ wird darüber gemeldet:

* London, 2. December. Die Londoner Arbeitslosen verhindern den geplanten innerstaatlichen Zusatztag durch die Zusätzlichen Kosten organisieren. Als sie am 11. die große Menge von Arbeitslosen vor Tower Hill versammelt hatten, wurde ihr führender Vorsitzender unterstrichen, die Einigung würde die Menge prüfen, wenn Baden angekündigt würden. Die Arbeitslosen-Ausstellung wurde wiege leichter abgelehnt. Um 11. begann der Markt, der in den Straßen der City aufgestellten politischen Schauspielen teilzunehmen. Es folgen die Anklagen des Ministers für öffentliche Arbeiten Shaw-Poole, das Mittel-Gefängnis niedergezogen zu lassen, wodurch 200 Mann für die Dauer des drei Monaten Arbeit hindern werden, hat die Arbeitslosen in London nicht bewogen, von der geplanten öffentlichen Ausstellung abzusehen; der drückende Schrift der Arbeitslosen habe England an die Gefahren erinnert, die die Fortdauer der Arbeitslosigkeit mit sich bringen könnte. Der „Boss-Arg“ wird darüber gemeldet:

* London, 2. December. Die Londoner Arbeitslosen verhindern den geplanten innerstaatlichen Zusatztag durch die Zusätzlichen Kosten organisieren. Als sie am 11. die große Menge von Arbeitslosen vor Tower Hill versammelt hatten, wurde ihr führender Vorsitzender unterstrichen, die Einigung würde die Menge prüfen, wenn Baden angekündigt würden. Die Arbeitslosen-Ausstellung wurde wiege leichter abgelehnt. Um 11. begann der Markt, der in den Straßen der City aufgestellten politischen Schauspielen teilzunehmen. Es folgen die Anklagen des Ministers für öffentliche Arbeiten Shaw-Poole, das Mittel-Gefängnis niedergezogen zu lassen, wodurch 200 Mann für die Dauer des drei Monaten Arbeit hindern werden, hat die Arbeitslosen in London nicht bewogen, von der geplanten öffentlichen Ausstellung abzesehen; der drückende Schrift der Arbeitslosen habe England an die Gefahren erinnert, die die Fortdauer der Arbeitslosigkeit mit sich bringen könnte. Der „Boss-Arg“ wird darüber gemeldet:

Proces Ahlwardt.

* L. W. Berlin, 2. December. Der Vorsitzende, Vorsitzender, eröffnet die deutliche Sitzung mit der Befreiung zu Jacobsberg, der die Zelle von besondere Bedeutung ist. — Präsident: Haben Sie von den Summen, die Sie im Accord aus der Schießstätte erhielten, aus Ihre Arbeit zu bezahlen? — Zeuge Stangenberg: Jacobsberg. — Präsident: Haben Sie davon auch die Arbeit zu bezahlen, zu deren Sicherheit eine starke Lagerbildung und als Wahrung Waller und Stedt erhoben?

* Die aus §. 361 Nr. 3 bis 8 des Strafgeleistungsgesetzes, Baudienst, Landesfreiheit, gewünschte Unzulässigkeit u. s. w. bestätigt werden.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

Gleich solch, auch wenn die Leistungsfähigkeit der Geschäftsbewohner nicht ausgeschlossen war, füllt eine Sicherung der Zusammensetzung nicht aus.

<p

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 618, Sonnabend, 3. December 1892. (Abend-Ausgabe.)

Der Besuch des Kaisers am sächsischen Königshofe.

J. Dresden, 2. December. Kaiser Wilhelm traf heute Nachmittag 4 Uhr, wie bereit telegraphisch gemeldet, mittels Sonderzug in Dresden ein. Der Zug, aus 5 Salomonen bestehend, hielt unmittelbar an der in nächster Nähe der königlichen Villa gelegenen Haltestelle Streichen, wodurch sich lange vorher ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die Umreitung war den Polizeimannschaften unter dem Kommando des Polizeidirigenten von Wolfsberg dorf abgelehnt. Zum Empfang des Kaisers batte sich eine Bierstube vor Einführung des kaiserlichen Sonderzuges eingeschoben. Prinz Georg in der Uniform seines Waffenregiments, Prinz Johann Georg, der preußische Gesandte Graf v. Dönhoff, der Legationssekretär des präsidenten Gesandtschafts Prinz v. Hohenlohe-Öhringen, jerner des Ges. Legationssekretärs Kammerherr v. Tietjen, der Kommandant des 2. Grenadierregiments „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ Nr. 101 Oberst Freiherr v. Hansen, Oberstleutnant v. Stieglitz, die Majore Friederich v. Ullar-Gleichen, v. Kaufmann, v. Griegern, Hauptmann v. Haupt und andere Offiziere des genannten Regiments, dessen Chef der Kaiser ist. Jedein erschien König Albert in der Uniform seines dreizehnten Dragonerregiments mit dem Adjutanten vom Doemt und dem Generaladjutanten Generalleutnant Freiherr v. Hodenberg und Oberhofmarschall Graf Siphthum v. Schädi. Als der Salomonen des Kaisers vor der Haltestelle angelangt war, gab Herr Transport-Inspektor Sabmann das Signal zum Halten des Zuges. Der König Albert schritt an den kaiserlichen Wagen heran, dem alsdaher der Kaiser in der Uniform seines sächsischen Grenadierregiments und angebaut mit dem grauen Militärmantel entstieß. Beide Majestäten umarmten und läuteten sich wiederholts, dann begrüßte der Kaiser den Prinzen Georg, indem er ihm bezüglich die Hand drückte. In die mit Blattfassungen geschmückte Halle eingetreten, grüßte der Kaiser die zum Empfang erschienenen Cavaliere und Offiziere. Danach beglückten der Kaiser und der König den verehrtenen Hofgalanzen und fuhren unter den Hochwürden des Publikums durch den Schloßpark zur Villa Streichen. Prinz Georg und Prinz Johann Georg saßen im zweiten Wagen. Die persönlichen Adjutanten des Kaisers und das unmittelbare Gefolge des Königs folgten die füre Strecke zu Fuß. In der königlichen Villa erwartete der Kaiser die Königin, Prinzessin Friederich August, Prinzessin Waldegrave, Prinz Albert, die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein und deren Tochter Prinzessin Hedora. Die Begrüßung war eine überaus herzliche. Um 5 Uhr vereinigten sich der Kaiser, die Mitglieder seines Königsbaues (mit Ausnahme des Prinzen Max, der in Olschau weilte) und die herzoglichen Hohenstaufen zu einer Familiensitz in der Villa. Nach Beendigung der Feierlichkeiten zogen sich die Altersdiensten und höchsten Herrenräte in ihre Gemächer zurück, um sich dann gegen 7 Uhr in das Operntheater zu begeben.

Das Gefolge des Kaisers, in welchem Hofmarschall Graf Pückler, Leibarzt Generalmajor Dr. Lentholt, derstellvertretende Kommandant des Hauptquartiers Oberst v. Kessel, die Adjutanten des Schöffen und Major Friederich v. Seckendorff, sowie Oberst Schröder nachgefunden, hatte den Sonderzug nicht verlassen, war vielmehr von der Haltestelle Streichen aus nach dem königlichen Wohnhof zurückgefahren, um sich von da nach dem königl. Residenzschloß zu begeben, wo um 5 Uhr große Marschallstafette zu 300 Bediensteten stand. Derselben wohnte auch der preußische Gesandte Graf von Dönhoff bei. Nach Beendigung der Marschallstafette begaben sich die Cavaliere des kaiserlichen Gefolges und der königlichen Hofhaltung in das Posttheater, um die Altersdiensten und höchsten Herrenräte zu erwarten. Zum Empfang war auch Werkmeister Böse erschienen. Um 7½ Uhr betrat der Kaiser, der König und die Königin die hintre Holztreppe, während die Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses auf der rechten Holztreppe Platz nahmen. Zur Aufzähnung kam Macagni's „Cavalleria rusticana“ und ein Ich aus „Tannhäuser“. Das Haus war vollständig besetzt. Der Kaiser wurde bei der Anzahl zum Posttheater entzückt. Die Vorstellung nahm einen glänzenden Verlauf. Um 7½ Uhr begaben sich der Kaiser und der König mit Wagen nach Moritzburg zur königlichen Jagdhütte im Thiergarten.

* Dresden, 3. December. (Telegramm.) Der Kaiser und der König begaben sich heute Vormittag 7½ Uhr zu Wagen von der Villa in Streichen zur Jagd nach Moritzburg. Im Gefolge des Majestäts befanden sich Adjutant Oberstleutnant von Scholl und Generaladjutant Freiherr von Hodenberg.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 3. December. In der feierlich geschmückten Katholischen Schule, Alzeyerstraße 35/37, wurde heute der Wohlthätigkeits-Bazar des Vincentiusvereins eröffnet. Auf langen Tafeln sind die prächtigen Gedichte aufgeschlagen, die den Verein für seine humanen Zwecke zugewandt sind und die nun hier der Kinder barren. Welch eine Menge von Rücksichtslosigkeit und Vorsorgegenügender verehren das Auge des Besuchers, selbst Schülern sind erfreut und laden nun Kunden ein. Wir beobachten und wir, auf den Bazar und zurückkommen und rufen nur jedem, der die Ausstellung besuchen will, sein Vorhaben bald anzuführen, da schon kommenden Montag Abend der Bazar wieder geschlossen wird.

J. Leipzig, 3. December. Vor einigen Tagen wurde aus einer Wohnung am Fleischmarkt eine goldene Dame aus einem Wert von 80.000 gestohlen und nochmals um 17.000 beim Leibbaute verlegt. Wie sich alsbald herausstellte, war der Dieb ein 18jähriger Bambakiezer aus Erfurt, der gestern auf erfolgte Anzeige von der Polizei festgenommen wurde.

* Beiden Nachmittag fiel ein bürgerlicher Arbeitsbeschluß im Hof eines Grundstücks der Eisenbahnstraße in Leubnitz mit dem reichen Unternehmer in einer Glasfabrik und zog sich dabei eine Bewundung zu. Dem Besitzer muhte auf der nahen Polizeistation ein Rehverband angelegt werden.

* In der Vorstille eines Weiberbürgersmachers in der Augustenstraße in Lindenau war gestern Vormittag um 10 Uhr ein Motor gestohlen und hierdurch die am Boden liegenden Holzbäume in Brand geraten. Das Feuer wurde von den Hausherrn gelöscht.

* Beiden Nachmittag ist ein 16jähriger Kaufmannslehrling aus Cottbus, als er über das Eis der Börse gehen wollte, eingebrochen, auf eine Höhle ober von dem Hinterleben Hütter Schneider aus Böhlitz mit einer Stange hinauf und wieder hinuntergegangen.

* In Folge der eingebrochenen Höhle kam gestern Abend im Stadtteil ein Fabrikant aus Görlitz zu Falle und doch dabei das linke Ellenbogen gebrochen.

* Wegen Betrugs wurde gestern ein 61jähriger Schmid aus Halle inhaft genommen. Derselbe habe sich hierzu in verschiedene Bekleidungen eingerichtet und seine Logenmitglieder unter der wahrheitswidrigen Angabe, er habe lebhafte Bekleidung als Kostüm in der Gaststätte in Görlitz, zur Erziehung von Kost und Logis zu veranlassen gemacht. — Ein 21jähriger Handarbeiter aus Zwönitz, der sich in ähnlicher Weise auf und gegen 2 Uhr verhaftet verstand, wurde ebenfalls eingefangen.

* Heute Nachmittag ist ein 16jähriger Kaufmannslehrling aus Cottbus, als er über das Eis der Börse gehen wollte, eingebrochen, auf eine Höhle ober von dem Hinterleben Hütter Schneider aus Böhlitz mit einer Stange hinauf und wieder hinuntergegangen.

* Wegen Betrugs wurde gestern ein 61jähriger Schmid aus Halle inhaft genommen. Derselbe habe sich hierzu in verschiedene Bekleidungen eingerichtet und seine Logenmitglieder unter der wahrheitswidrigen Angabe, er habe lebhafte Bekleidung als Kostüm in der Gaststätte in Görlitz, zur Erziehung von Kost und Logis zu veranlassen gemacht. — Ein 21jähriger Handarbeiter aus Zwönitz, der sich in ähnlicher Weise auf und gegen 2 Uhr verhaftet verstand, wurde ebenfalls eingefangen.

Ih. Leipzig, 3. December. Nachdem im vergangenen Sommer der Leipziger Weg vom neuen Schützenhaus ab durch den Wald bis an die Lappenbergstraße verbreitert werden sollte, soll auch der Theil dieser Straße, welcher auf Leipziger Seite liegt, verbreitert werden. Dem Bauausschuss ist zum Abschlüsse in Leipziger Seite soll diese Straße um einen Fußweg verbreitert werden, um den Fahrverkehr auf dieser zweiten Straße zu erleichtern. Das zur Verbesserung erforderliche Areal wird vom Bevölkerung, der den jetzigen Fußweg schon seiner Zeit unentzündlich abgetreten hat, wiederum kostenfrei an die heimige Gemeinde abgegeben.

* Dresden, 2. December. Wie an anderen Orten, so macht sich auch hier der Wassermangel recht bedeckt fühlbar. Die Wasserleitung ist nahezu ausgetrocknet. Bereits industrielle Etablissements haben schon seit einiger Zeit zum Betriebe erforderliche Wasser mit Geschick herbeigeschafft lassen.

* Grimma, 2. December. Am Mühlebach zu Beiersdorf errannt der 12 Jahre alte Knabe Richter, welcher auf einer mit schwach pflanzter Stelle der Eisdicke geraten war und dabei einschlug. Ein anderer Knabe, welcher den kleinen Richter zu retten bemüht war, geriet selbst bis an den Hals ins Wasser, vermochte aber kein Rettungswerk nicht auszuführen.

* Nossen, 2. December. Im Zugungssaal des bislangen Untergeschoßes stand gekennert Vermittlung die feierliche Einweihung des Amteschreibers Böpold durch den Landgerichts-Inspektor von Schreiber aus Chemnitz statt. Der Feier wohnten außer den am hiesigen Landgericht beschäftigten Juristen und Beamten auch die Reichsstaats- und Vertreter der den hiesigen Amtesbezirk bildenden Ortschaften bei.

* Nossen, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Der Zugungssaal des bislangen Untergeschoßes stand gekennert Vermittlung die feierliche Einweihung des Amteschreibers Böpold durch den Landgerichts-Inspektor von Schreiber aus Chemnitz statt. Der Feier wohnten außer den am hiesigen Landgericht beschäftigten Juristen und Beamten auch die Reichsstaats- und Vertreter der den hiesigen Amtesbezirk bildenden Ortschaften bei.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December. Gestern Nachmittag brannte das in der Schäfertzla gelegene, dem zur Zeit in Amerika weilenen Stromwirker Selbmann gehörige Haus vollständig nieder. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet.

* Görlitz, 2. December.

Volkswirthschaftliches.

Als für dieses Werk bestimmten Gebungen sind zu rücksieben der unverzichtlichen Redakteur deselben G. G. Lame in Leipzig. — Geschäft: nur von 10—11 Uhr Samm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Gernsprechmedlung.

* London, 3. December. Die Verwaltung der London & River Plate Bank klagt die Bezahlung einer Dividende von 12% Prozent vor.

Telegramme.

HTB. Köln, 3. December. Der Preis für Siegerländer Rohrseide ist nach der „Röhr. Weltzeit“ um rund 4% per Tonne erhöht.

✓ Rostow, 3. December. (Reuter-Teleg.) Die Polzellen-Schuhfabriken werden festgestellt, die Feinbücher haben 5% A. das Handelsgebiets 50% A. pro Export-Gehalt.

W. Prag, 3. December. (Reuter-Teleg.) Der beständige Garret der Sämmerer-Werke, Würzburg und Schlesien ist nicht zu Stande gekommen, woselbst die Preise weiter gestiegen sind.

HTB. Petersburg, 3. December. In Odessa ist eine neue Dampfergesellschaft in Gründung, welche sich namentlich mit den Röhrnageln aus dem Westen nach Osten beschäftigen wird. Der bekannte russische Röhrindustrie-König ist Director des Betriebes.

W. Wien, 3. December. (Reuter-Teleg.) Der U.S.A., nach welchen der Finanzminister zum Anlass von Gütern aus ausländischen Märkten ernannt wird, hat hier nochmaliges Eintritt ausgesetzt. Die Preise fallen. Seine Dividende ist auf 6% A. erhöht.

Bemischtes.

Leipzig, 3. December.

* Deutsche Reichsbank. Nach der am heute vorliegenden Beschriftung der Deutschen Reichsbank über die laufe Weise des November, in welcher die Anprüche des Ultimes in die Erörterung treten, hat eine Abnahme des Metallbestandes um 4227000 A. (1891 1326000 A.) und eine Steigerung der Wechselbilanzen um 3833000 A. (1891 428400 A.) und eine Zunahme der Goldbarrenbestände um 262000 A. (1891 757600 A.) stattgefunden. Der Beitrag der umlaufenden Noten ist um 10463000 A. (1891 1861100 A.) gestiegen, während die Wert-Bilanzbilanzen um 7839000 A. (1891 759100 A.) zurückgegangen sind. Die neuzeitliche Reihenfolge, welche vor einigen Tagen 26650 Millionen Mark betrug, erhielt sich auf 19056 Mark. Der Export progr. 2624224 Mark. Diese im November bei den 11 Monaten des laufenden Jahres 1326973600 A. (1891 141808500 A.) und in den 11 Monaten des laufenden Jahres 152686000 A. gegen 1618926500 A. in der gleichen Periode des Vorjahrs abgesetzt worden.

* Chemin de fer-Aktiengesellschaft zu Leipzig. Der Betriebsrat der Chemin de fer-Aktiengesellschaft zu Leipzig hält generell eine Sitzung ab, in der auch der Bericht und die Rechenschaftsberichts von der Director verliest wurde. Das vorliegende Betriebsjahr ist zu keinem Zweck, das die Rendite bisher zu verzeichnen hatte. Es wurden 305615 A. verloren, gegen 2015615 A. im Vorjahr. Dagegen möchte sich der Bau einer neuen Brücke nötig, sowie die teilweise Ausplausierung der Soße des Männer- und Kinderbades. Dieser Kostenanteil des Gewins um 421144 A. und Renditebeteiligung. Die Kosten für die Abteilung der Schulen um 10000 A. — deren Gemeinnützigkeit 45000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum per 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die Bezahlung einer guten Dividende eines kleinen Brüderhauses. Der Betriebsrat an vier Stellen ist auf 3000 h. Der Bruttogehalt soll auf 760645 A. (gegen 4310451 A. im Vorjahr). Die Abschreibungen betragen 2766184 A. (gegen 288964 A. im Vorjahr), so daß ein Gewinn von 407085 A. (gegen 287551 A. im Vorjahr) verbleibt. Der vorliegenden Jahre sollen 10000 A. den Reserve zugewiesen, 679250 A. für die vertragshinweisenden Renten und Remunerations vereinbart und eine Dividende von 7% A. gegeben. Der Rest kommt von 7% A. — deren Gemeinnützigkeit 30000 A. verteilt — 3% Pro. auf Kosten verteilt werden. Seit 6 Jahren ist der ausgetragene Gewinn zugenommen, sein Gewinn verteilt worden; nunmehr steht der zu gelassenen ja kein, da die Aktienkasse aus wieder beschädigte Gewinne erhalten.

* Berliner-Borsig-Gesellschaft. Das Ultimum für 1891/92 ist als ein befriedigender zu bezeichnen, denn derselbe ermöglicht die

meiste Staaten. Das ist, kurz aufgezählt, die Verbüffigung der Moral, die in dem Satze liegt: „Unsiger Stören, verlieren“ mein Dank, gäbe’s endete es.“

Röntgenliches Amtsgericht Leipzig.

Gedächtnisprotokoll.

Am 1. Dezember eingetragen:

Das Nachdenken des Herrn Friederich Robert Miller als Mitinhaber aus der Firma B. & O. Bahnhof & Co. in Leipzig.

Zahlungs-Einstellungen 2.

— Freiburger Währerwerke. Die Rechnungsfähigkeit hat ihre Zahlungen eingeholt, um eine Mortotur zu und sauergerichtlichen Haftung heranzuführen.

Einnahme-Ausweise.

— Kreisfeld-Werdinger Eisenbahn. Ausnahmen im November 1903. Nr. (+) 1036. 40.

— Leiterndes Reichliche Nordwestbahnen. Von 1. Januar bis 30. November: Röntgen 8.532.339 fl. (- 307.628 fl.); Girokonto 5.467.735 fl. (- 392.665 fl.).

Verlorenungen.

Tägliche 3 proc. 400-fl.-Reise. Sitzung am 1. Dezember. Der Hauptreis mit 600.000 fl. fand bei am Nr. 300176, der zweite Treffer mit 60.000 fl. fand am Nr. 168554; je 20.000 fl. gefunden. Nr. 313828 und Nr. 644380.

Leipziger Börse am 3. Dezember.

Obwohl es die Berliner Gewerbe am gestern von Anstrengungen an einer weiteren Erholung der Börse nicht freiließ, so geigte sich doch im Allgemeinen eine größere Widerstandsfähigkeit als Tag zuvor, und dies mag wohl der Grund gewesen sein, daß die Börsiers es erwartet hatten, die Bedingungen zu erhöhen, wosich der Markt eine lebhafte Zulassung gewann, welche auch in den Gütern zum Kauf gelangte. Das Pariser Leinen in den Nachrichten gleichfalls besser, die letzte Börse hat nach zweiten Beginn in vor letzter Tiefstufe geflossen, weil man die Thatsache, daß Börsen die Bildung des neuen Geschäfts abgeschafft hat, glaubt zufolge. Das den Börsiers mehrere weitere Börse entzog, ja in ihrer Bedeutung nur wenig und zeitig Börsen zu berichten. Das bei verschiedenen Geschäftsgattungen bereitete Käufe, was vereinzelt mit einem Papier etwas mehr in den Verhandlungen und leicht die Kaufmarken in höherem Maße auf sich. Zu jenseits dieses blieb der Befreiung, doch trug der Markt im Großen und Ganzen das Ergebnis einer festen Haltung als mehrend der letzten beiden Tage, die auch in der Erholung der Börse im Allgemeinen in die Ertheilung trat. Das Berliner legte beide eher eine bessere Verdacht vor; so Sonnabend erhielt unter dem Ende von größeren Börsenabgaben eines weiteren Börse entzog, ja in ihrer Bedeutung nur wenig und zeitig Börsen zu berichten. Das bei verschiedenen Geschäftsgattungen bereitete Käufe, was vereinzelt mit einem Papier etwas mehr in den Verhandlungen und leicht die Kaufmarken in höherem Maße auf sich.

Der Verlust in Industrie und Comtois sowie in Südlicher Rente gehörte ihm heute jedoch beigetragen; außerdem sind auch 3 proc. Sachsen, Brügger, Stettiner, Oligopolierei der Altenburger Banknoten und 3 proc. Schlesier unverändert.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

3 proc. Dresdner Börsen-Aktien. Bei 1. Dezember 1903. 40.

